

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Johann Jacob BODMER

Ethik; Ästhetik

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-4** *Johann Jacob Bodmers Praktiken* : zum Zusammenhang von Ethik und Ästhetik im Zeitalter der Aufklärung / hrsg. von Frauke Berndt, Johannes Hees-Pelikan und Carolin Rocks. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2022. - 286 S. : Ill. ; 23 cm. - (Das achtzehnte Jahrhundert : Supplementa ; 31). - ISBN 978-3-8353-5228-5 : EUR 36.00
[#8190]

Der Schweizer Aufklärer Johann Jacob Bodmer (1698 - 1783) war gemeinsam mit Johann Jakob Breitinger eine der dominanten Gestalten des Zeitalters und repräsentierte eine bestimmte Form von Literaturkritik und Publizistik, die in vielem den Geist der Kultur in Zürich prägte.¹ Unter den wichtigsten Publikationen der letzten Jahre ist der Briefwechsel mit Johann Georg Sulzer.² Zuvor sind bereits weitere Publikationen zu verzeichnen gewesen, die in der einen oder anderen Weise für die Beschäftigung mit Bodmer hilfreich sind.³

¹ Vgl. zum Umfeld den anschaulichen Band *Weltgeist in Zürich* : Ereignisse, Schauplätze und Lichtgestalten zur Zeit der Aufklärung / François G. Baer, Yves Baer. - Basel : NZZ Libro, 2022. - 295 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-907291-73-3 : EUR 34.00.

² *Gesammelte Schriften* : kommentierte Ausgabe / Johann Georg Sulzer. - Basel : Schwabe. - 25 cm [#3674] [#6909] - 10. Johann Georg Sulzer - Johann Jakob Bodmer : Briefwechsel / hrsg. von Elisabeth Décultot und Jana Kittelmann unter Mitarbeit von Baptiste Baumann 1 (2020). - LI, 1039, [15] S. : Ill. - ISBN 978-3-7965-3814-8 : SFr. 340.00, EUR 340.00 (mit 2) 2 (2020). - VI S., S. 1042 - 1994. - ISBN 978-3-7965-3814-8 : SFr. 340.00, EUR 340.00 (mit 1). - Rez.: *IFB 21-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10659>

³ *Schriften zur Literatur* / Johann Jakob Bodmer ; Johann Jakob Breitinger. Hrsg. von Volker Meid. - Bibliogr. erg. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2014. - 380 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19224). - ISBN 978-3-15-019224-5 : EUR 11.80 [#3777]. - Rez.: *IFB 14-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz413932931rez-1.pdf> - *Bodmer und Breitinger im Netzwerk der europäischen Aufklärung* / hrsg. von Anett Lütteken und Barbara Mahlmann-Bauer. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 879 S. : Ill., Notenbeisp. ; 23 cm. - ISBN 9783-8353-0560-1 : EUR 69.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/998806889/04>

Unter dem neuerdings beliebten Schlagwort „Praktiken“ wird im vorliegenden Sammelband zu Bodmer, der auch kostenlos in digitaler Form abrufbar ist,⁴ das weite Spektrum dessen, was Bodmer so im Bereich der Ästhetik, Rhetorik, Philosophie, Theologie etc. praktizierte, exemplarisch eingekreist. Das schlägt sich auch in den Titeln der Aufsätze nieder,⁵ die sich alle in irgendeiner Weise auf Praktiken beziehen: pädagogische (Anett Lütteken), solche des europäischen Literaturvergleichs und Kulturaustauschs (Kai Kauffmann), der Leserkritik (Carolin Rocks), Charakterpraktiken (Roland Spalinger), ästhetische wie das Staunen (Nicola Gess), des Geschmacks (Sergej Rickenbacher), der dunklen Einbildungskraft (Johannes Hees-Pelikan), kardiologische (Frauke Berndt) sowie solche der Vernunft (Eric Achermann).

Nicht alle dieser Praktiken sind wohl gleichermaßen selbstverständlich, was nahelegt, daß nicht alle Autoren von sich aus alles vorrangig unter dem Rubrum Praktiken ablegen würden. Auch hat der Band nicht die Absicht, „die Diskurspraktiken von Bodmers ästhetischer Theorie vollständig zu erfassen“ (S. 34). Vielmehr nehmen die Aufsätze, so Hees-Pelikan in seiner *Einleitung*, „einzelne Praktiken in den Blick, die für die ästhetisch-ethische Hybridität besonders relevant sind“, was bedeute, daß auf diesem Wege „die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Bodmers ästhetischer Theorie und den ethischen Praktiken“ herausgearbeitet würden (ebd.). Was hier mit Hybridität bezeichnet wird, hat mit einer Dimension zu tun, die auf irgendeine Weise wechselseitiger Beeinflussungen entspringt, denn „die Beschreibung der ästhetischen Theorie als Explikation von implizitem ethischem Wissen macht es auch möglich“, die moraldidaktische Dimension der ästhetischen Theorie genauer zu erfassen.“ Aber wie soll das geschehen? „Als Moraldidaxe ist dann nämlich nicht mehr nur die Literatur aus Sicht der ästhetische Theorie zu bestimmen, sondern die ästhetische Theorie selbst aus der Sicht der ethischen Praktiken“ (S. 25).

Das hat durchaus bedenkliche Konsequenzen, wie immer, wenn Diskursebenen verwischt oder vermischt werden: „Literatur und ästhetische Theorie befinden sich aus dieser Perspektive auf ein und derselben Ebene“ (S. 25). Inspiriert sind diese Gedanken von dem in den letzten Jahren entfalteten Vorstellungen einer sogenannten Praxeologie der Literaturwissenschaft, die nicht mit einer literaturwissenschaftlichen Praxeologie verwechselt werden sollte (S. 27) – es gibt inzwischen dazu einschlägige voluminöse Abhandlungen.⁶ Hier geht es aber spezifischer um eine neue Annäherung an die Frage, in welchem Zusammenhang die ästhetischen und ethischen Praktiken Bodmers zu derjenigen Diskussion stehen, die man in dem Spannungsfeld von Heteronomieästhetik und Autonomieästhetik ansiedeln kann. Auch

⁴ <https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/57962> [2022-10-29].

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1256450707/04>

⁶ Siehe insbesondere **Geistesarbeit** : eine Praxeologie der Geisteswissenschaften / Steffen Martus ; Carlos Spoerhase. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2022. - 658 S. : Ill. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2379). - ISBN 978-3-518-29979-1 : EUR 25.00 [#8239]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11687>

Hees-Pelikan gesteht nun zu, daß der Forschungskonsens sich mit guten Gründen dahingehend gestaltet hat, für die „Heteronomieästhetik in der mittleren Aufklärung für Kunst und Literatur eine moraldidaktische Funktionalisierung“ vorzusehen (S. 9). Seit den 1780er Jahren sei diese dann der Autonomieästhetik gewichen, „in welcher der Kunst ein Eigenwert zuerkannt und das Geschmacksurteil subjektiviert“ werde (ebd.).⁷ Letztlich wird man aber nicht sagen können, daß Differenzierungen dieser Distinktion sie aufheben.⁸

Für eine angemessene Beschreibung des Verhältnisses von Ethik und Ästhetik müsse man aber einen Perspektivenwechsel vornehmen: „Denn mit der Feststellung einer moraldidaktischen Funktionalisierung der Kunst *in* der Ästhetik der mittleren Aufklärung ist noch nichts darüber gesagt, welche Rolle die Ethik *für* die ästhetische Theorie selbst spielt, für die intrinsische Struktur ihres Diskurses“ (S. 10). Meines Erachtens wird hier möglicherweise doch zu viel Betonung auf einen an sich wenig überraschenden Umstand gelegt, „dass es kaum das Telos einer solchen ästhetischen Theorie sein kann, selbst Moraldidaxe zu betreiben“, weil selbstverständlich Kunst und Literatur, aber eben nicht die Ästhetik als deren Theorie, auf Moral verpflichtet werden (ebd.). Wie auch immer man zu diesem theoretischen Ansatz stehen mag, der hier mit etwas Skepsis glossiert wurde, so berühren doch die verschiedenen Aufsätze des Bandes zentrale Diskursformationen der Zeit, so daß er in diesem Sinne für Leser mit unterschiedlichen Interessen anschlussfähig sein dürfte.

Da man den Band parallel zur gedruckten Ausgabe auch, wie erwähnt, digital nutzen kann, entfällt die Notwendigkeit eines Registers; für die Literatur- und Ästhetikgeschichte des Aufklärungszeitalters bieten die teils erfreulich ausführlichen Aufsätze manche wertvollen Bausteine.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11729>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11729>

⁷ Siehe auch *Das Wagnis der Autonomie* : Studien zu Karl Philipp Moritz, Wilhelm von Humboldt, Heinrich Gentz, Friedrich Gilly und Ludwig Tieck / Cord-Friedrich Berghahn. - Heidelberg : Winter, 2012. - 565 S. : Ill. ; 25 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 47). - ISBN 978-3-8253-5988- 1 : EUR 75.00 [#2741]. - Rez.: **IFB 13-4**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz370016939rez-1.pdf

⁸ Vgl. *Interessiertes Wohlgefallen* : Ethik und Ästhetik um 1800 / Julia Schöll. - Paderborn : Fink, 2015. - 412 S. ; 24 cm. - Zugl.: Bamberg, Univ., Habil.-Schr., 2011. - ISBN 978-3-7705-5390-7 : EUR 49.90 [#4108]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8762>